ST.
ON

FORSTLEXIKON

DRITTE
VÖLLIG NEUBEARBEITETE AUFLAGE

In Verbindung mit

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. **Fabricius**-München, Forstrat Prof. Dr. **Gehrhardt**-Hann.-Münden, Amtsgerichtsrat Prof. **Görcke**-Eberswalde, Prof. Dr. **Hugershoff**-Tharandt, Geh. Forstrat Prof. Dr. **Jentsch**-Tharandt, Prof. Dr. **C. Keller**-Zürich, Hofrat Prof. Ing. **Leeder**-Wien, Prof. Dr. **Graf zu Leiningen**-Wien, Prof. Dr. **Münch**-Tharandt, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dr. h. c. **Schwappach**-Eberswalde, Prof. Dr. **Vanselow**-Gießen, Prof. Dr. **Wimmer**-Freiburg i. Br.

herausgegeben von

Dr. **J. BUSSE**
Professor an der Forstlichen Hochschule Tharandt

ERSTER BAND

A—K

Mit 425 Textabbildungen

BERLIN
VERLAGSBUCHHANDLUNG PAUL PAREY
Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen
SW 11, Hedemannstraße 28 u. 29
1929

Broj 1365

FORSTLEXIKON

DRITTE
VÖLLIG NEUBEARBEITETE AUFLAGE

In Verbindung mit

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. **Fabricius**-München, Forstrat Prof. Dr. **Gehrhardt**-Hann.-Münden, Amtsgerichtsrat Prof. **Görcke**-Eberswalde, Prof. Dr. **Hugershoff**-Tharandt, Geh. Forstrat Prof. Dr. **Jentsch**-Tharandt, Prof. Dr. **C. Keller**-Zürich, Hofrat Prof. Ing. **Leeder**-Wien, Prof. Dr. **Graf zu Leiningen**-Wien, Prof. Dr. **Münch**-Tharandt, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dr. h. c. **Schwappach**-Eberswalde, Prof. Dr. **Vanselow**-Gießen, Prof. Dr. **Wimmer**-Freiburg i. Br.

herausgegeben von

Dr. **J. BUSSE**
Professor an der Forstlichen Hochschule Tharandt

ZWEITER BAND

L—Z

Mit 548 Textabbildungen

BERLIN
VERLAGSBUCHHANDLUNG PAUL PAREY
Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen
SW 11, Hedemannstraße 28 u. 29
1930

Vorwort zur dritten Auflage.

„Der Strom unserer forstwissenschaftlichen Literatur fließt immer breiter" — so schrieb in seinem Vorwort zur ersten Auflage Oberforstrat Professor Dr. *von Fürst*. Mit gutem Recht kann dieser Ausspruch heute nach mehr als 40 Jahren wiederholt und damit die Neuerscheinung des Forstlexikons begründet werden.

Mit außerordentlichem Eifer ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten auf allen forstlichen Gebieten gearbeitet worden. Die Zahl der forstwissenschaftlichen Veröffentlichungen, an denen sich zunehmend auch das Ausland beteiligt, war ungewöhnlich hoch, ihr Inhalt ist kaum noch übersehbar. Die Schwierigkeiten, einen Überblick über alle neuzeitlichen forstlichen Fragen zu behalten, sind daher — besonders für den forstlichen Praktiker — sehr groß.

In diesem Labyrinth will das Forstlexikon Führer sein. Durch seine Kennworte hat es die Wege zum Ziel vorgezeichnet, das Ziel selbst wird durch das Studium der Texte erreicht. Wer bis an die letzte Quelle vorzudringen wünscht, schlägt in der Spezialliteratur nach, auf welche allenthalben hingewiesen ist.

Der breiter und stärker fließende Strom unserer forstwissenschaftlichen Literatur hat auch seine Ufer erweitert. Der alte Rahmen des Lexikons mußte gegen einen neuen ausgewechselt werden. Äußerlich tritt diese Erweiterung dadurch hervor, daß das Lexikon sowohl in größerem Format, als auch statt in einem, jetzt in zwei Bänden erscheint, daß die Zahl der Kennworte annähernd verdoppelt und die Zahl der Abbildungen stark vermehrt wurden. Auch insofern ist eine Änderung eingetreten, als viele alte Kennworte und Abbildungen gestrichen und das bisher weitgehend aufgeteilte Gebiet der Jagdkunde zusammengefaßt und scharf begrenzt wurde.

Von den Mitarbeitern der ersten (1888) und der zweiten (1904) Auflage des Lexikons hat sich an der Ausarbeitung der neuen dritten Auflage keiner mehr beteiligen können. Der Tod hat allzu reiche Ernte gehalten. Nur zwei der früheren Mitarbeiter waren bei Beginn der Neubearbeitung im Jahre 1926 noch am Leben. Sie aber glaubten ihre erneute Mithilfe infolge ihres hohen Alters versagen zu müssen. Ihrer wie aller derjenigen Männer, die das Lexikon geschaffen haben, insbesondere des 1917 verstorbenen Oberforstrats *von Fürst*, des Herausgebers der ersten und zweiten Auflage, sei an dieser Stelle ehrend gedacht.

Die Mitarbeiter der dritten Auflage und die von ihnen übernommenen Fächer sind:

Geh. Regierungsrat Professor Dr. *Fabricius*, München:
Forstbenutzung.

Forstrat Professor Dr. *Gerhardt*, Hannöversch-Münden:
Forsteinrichtung.

Amtsgerichtsrat Professor *Görcke*, Eberswalde:
Forstliche und jagdliche Rechtskunde.

Professor Dr. *Hugershoff*, Tharandt:
Forstliche Vermessungskunde, Waldwegebau, Wetterkunde.

Geh. Forstrat Professor Dr. *Jentsch*, Tharandt:
Forstpolitik, Forststatistik.

Professor Dr. *C. Keller*, Zürich:
Forstzoologie.

Hofrat Professor Ing. *Leeder*, Wien:
Jagdkunde.

Professor Dr. *Graf zu Leiningen*, Wien:
Geologie, Mineralogie, Chemie, Bodenkunde und forstliche Standortslehre, forstlich-chemische Technologie.

Professor Dr. *Münch*, Tharandt:
Forstbotanik.

Geh. Regierungsrat Professor Dr. Dr. h. c. *Schwappach*, Eberswalde:
Forstgeschichte, Forstverwaltung.

Professor Dr. *Vanselow*, Gießen:
Waldbau.

Professor Dr. *Wimmer*, Freiburg i. Br.:
Forstschutz.

Ich selbst habe die Gebiete der Holzmeß- und Ertragskunde, der Waldwertrechnung und forstlichen Statik bearbeitet.

Es sei mir gestattet, meinen sehr verehrten Mitarbeitern, zu denen zu meiner Freude schweizerische und österreichische Kollegen gehören, auch an dieser Stelle für ihre treue Hilfe herzlichst zu danken. Wenn unser gemeinsames Werk eine günstige Aufnahme findet, so weiß ich, daß dieser Erfolg auf ihre Mitarbeit zurückzuführen ist.

Obwohl sich der Rahmen des Lexikons erweitert hat, und alle Mitarbeiter andere als früher sind, ist doch der Charakter des Lexikons derselbe geblieben. Es ist wieder in erster Linie für den akademisch gebildeten Forstmann geschrieben. Die Ausdrucks-

weise ist aber so einfach und anspruchslos, daß der Leserkreis fast unbegrenzt ist. Das Lexikon wendet sich an alle, die überhaupt forstliches Interesse haben. Es soll eine augenblickliche, klare und bündige Antwort auf die sich dem Forstmann am Arbeitstisch oder im Wald aufdrängenden Fragen geben, — das war der ausgesprochene Wunsch von Oberforstrat *von Fürst* und ist auch wieder mein Leitgedanke gewesen.

Solchen Gedanken zu verwirklichen, ist zweifellos keine Buchform geeigneter als das Lexikon.

Möge unser Forstlexikon in seiner neuen Gestalt wieder wie früher als forstliterarisches Bedürfnis anerkannt werden. Möge ihm eine allseitige freundliche Aufnahme beschieden sein. Möge es zur Verbesserung unserer forstlichen Leistungen beitragen und so schließlich unserem deutschen Walde zum Segen gereichen.

Tharandt, Herbst 1929.

Professor Dr. **Busse.**